

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

3. Tabakbau und Tabakernte in Baden im Erntejahr 1907/08

[urn:nbn:de:bsz:31-220981](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-220981)

gefährliche Kothkrankheit der Pferde kam im Jahre 1908 nicht zur Beobachtung, auch die Brustseuche der Pferde trat nur in mäßigem Umfange auf. Hiergegen zeigte der Milzbrand eine starke Verbreitung. Dieser Seuche allein fielen 104 Rinder, 2 Pferde, 1 Schwein und 1 Schaf zum Opfer.

Eine große Ausdehnung gewann auch der Rotlauf der Schweine und die Schweineseuche. An ersterem sind 373 Schweine, an der letzteren 298 Schweine umgestanden.

Der Bläschenauschlag des Rindviehes, der ebenfalls stark verbreitet war, ist wirtschaftlich nicht von so erheblichem Nachteil wie die vorstehend genannten Seuchen.

Über den Verlauf der einzelnen Seuchen und die Zahl der befallenen Tiere gibt nachstehende Tabelle näheren Aufschluß:

Tiergattung und Seuchen.	Am Anfang des Jahres waren ver- seucht			Im Laufe des Jahres										Am Schlusse des Jahres blieben ver- seucht			
	verseuchten			ist die Seuche erloschen in		sind von den Tieren der betroffenen Bestände					verseuchten						
	Gemeinden	Ställe	Tier- bestand	Gemeinden	Ställe	Tier- bestand	Gemeinden	Ställen	er- teants	umge- standen	getödtet worden post- seitlich	frei- willig	ge- nefen	ver- schont ge- blieben	Gemeinden	Ställe	Tier- bestand
Pferde.																	
Koth	1	3	3				1	3									
Milzbrand				2	2	17	2	2	2						15		
Räude				1	1	1	1	1	1				1				
Influenza (Brustseuche)				10	16	226	8	3	54	9			45		153	2	3
Rindvieh.																	
Milzbrand	3	3	19	92	96	667	92	96	104	72		32		563	3	3	
Rauschbrand	1	1	14	9	9	92	10	10	11	10		1		95			
Maul- u. Klauenseuche				4	7	37	4	7	20	1		1	18	17			
Bläschenauschlag	7	36	209	115	459	2406	112	455	495			1	494	1917	10	40	
Schweine.																	
Milzbrand				1	1	81	1	1	1				1		80		
Rotlauf	21	22	91	364	548	2895	363	548	778	373		190	215	2137	22	22	
Schweineseuche	14	31	660	77	132	1996	86	156	994	298	2	632	62	1068	5	7	
Schafe.																	
Milzbrand				1	1	21	1	1	1				1		20		
Räude	1	1	7	13	29	1340	14	30	782	9		378	395	565			
Geflügel.																	
Geflügel- cholera	2	3	91	11	13	955	10	12	189	187		1	1	716	3	4	
Hühner						55			36	36				20			
Gänse						129			39	39				100			
Enten						16								16			
Tauben																	
Hühnerpest				2	2	69	1	1	45	8		1	36		1	1	

3. Tabakbau und Tabakernte in Baden im Erntejahr 1907/08.

Der Tabakbau, der in Baden im Jahr 1906 nach einer mehrjährigen Periode ununterbrochenen Rückgangs erstmals wieder eine Zunahme aufwies, hat sich im Jahr 1907 kräftig weiter ausgedehnt; die Zahl der Pflanzler ist gegen das Jahr 1906 um 2299 gestiegen und erreichte damit die Zahl von 34 486. Die Zahl der mit Tabak bepflanzten Grundstücke ist von 52 960 auf 57 933, deren Fläche von 6181 ha auf 6652 ha angewachsen. Damit hat der Tabakbau wieder eine Ausdehnung gewonnen, die dem Durchschnitt des letzten Jahrzehnts etwa gleichkommt, wobei er allerdings hinter dem höchsten Stand des Jahrzehnts im Jahr 1897 mit 46 264 Pflanzern und 9026 ha Fläche noch weit zurück ist. Als Handelsgewächsbau ist er eben der jeweiligen Konjunktur unterworfen, an die er sich aber viel leichter und rascher anpassen kann als etwa Hopfen oder Neben. Seiner Natur nach wird der Tabak im Kleinbetrieb gebaut. Im Durchschnitt hat im Jahr 1907 jeder badische Tabakpflanzler eine Fläche von 19 ar bepflanzt; etwa die Hälfte aller

Pflanzer (16 752) hat Tabak in der durchschnittlichen Ausdehnung gebaut; die Zahl der Pflanzer mit großen Flächen ist gering. Es hatten bepflanzt bis zu 1 ar 97 Pflanzer, von 1 bis 5 ar 1456 Pflanzer, von 5 bis 10 ar 8994 Pflanzer, von 10 bis 25 ar 16 752 Pflanzer, von 25 bis 100 ar 6940 Pflanzer, über 1 ha 247 Pflanzer.

Die Ernte des Jahres 1907 war quantitativ nicht so günstig wie die des Jahres 1906; es wurden 1907 von 1 ha im Durchschnitt 2159 kg Tabak in dachreifem trockenem Zustand gewonnen gegen 2201 kg im Vorjahr; innerhalb des letzten Jahrzehnts steht damit der Hektarertrag an vierter Stelle; wesentlich geringer war der Ertrag nur in den Jahren 1898 und 1903.

Insgesamt wurden im Jahr 1907/08 im Lande 143 653 Doppelzentner Tabak geerntet gegen 152 487 im Durchschnitt des vorhergegangenen Jahrzehnts. Aus der Gesamternte des Jahres 1907/08 wurden 14 060 817 M. Erlöst; der mittlere Preis des Doppelzentners betrug 97,88 M. gegen 98,78 M. im Vorjahr und 86,38 M. im vorhergegangenen Jahrzehntsdurchschnitt. Mit Rücksicht auf den hohen Erlös kann die Ernte als durchaus befriedigend angesehen werden.

Die Beteiligung der einzelnen Landesteile an Anbau und Ernte des Jahres 1907/08 kann aus nachstehender Übersicht entnommen werden:

Haupt- Steuerämter bezw. Finanzämter und Großherzogtum.	Tabakpflanzer.							Be- pflanzte Grund- stücke.	Tabak- fläche im gan- zen. ha	Ertrag (dachreife trockene Blätter)		Erlös einschließlich Steuer.	
	über- haupt.	Davon bebauten mit Tabak								Zm ganzen. 100 kg	Durch- schnitt- lich vom ha. 100 kg	Mitt- lerer aus 100 kg. M.	Aus der Gesamt- ernte. M.
		weniger als 1 ar.	1 ar bis 4 ar.	5 ar bis 10 ar.	10 ar bis 25 ar.	25 ar bis 1 ha.	1 ha und mehr.						
Überlingen . . .	4	1	1	—	1	1	—	5	0,46	9,58	20,96	83,30	798
Stodach	1	—	—	—	—	—	—	1	0,07	1,42	20,28	80,28	114
Singen	167	20	109	30	6	2	—	234	6,85	153,34	22,40	80,03	12 272
Müllheim	6	—	—	1	3	2	—	8	1,15	25,70	22,41	87,28	2 243
Breisach	56	—	5	27	22	1	1	74	11,85	244,88	20,67	90,73	22 218
Freiburg	511	—	18	202	249	42	—	683	71,92	1 643,15	22,85	95,97	157 689
Emmendingen . .	1 742	1	64	696	833	148	—	2 374	235,16	5 478,74	23,30	91,85	503 237
Lahr	4 514	—	81	974	2 234	1 215	10	8 014	940,69	22 776,14	24,21	94,94	2 162 401
Offenburg	2 862	—	59	629	1 593	580	1	4 548	523,08	12 266,90	23,45	99,34	1 218 647
Achern	5 079	2	98	1 031	2 915	1 031	2	7 635	944,10	22 512,72	23,85	111,00	2 498 911
Oberkirch	252	—	10	86	132	24	—	332	35,86	727,06	20,27	82,48	59 966
Baden	1 522	2	67	408	930	115	—	1 969	218,24	4 882,44	22,37	99,79	487 207
Kastatt	473	1	34	226	201	11	—	634	54,40	1 051,49	19,33	100,79	105 977
Karlsruhe	2 373	—	50	499	1 038	783	3	5 562	545,07	13 303,85	24,41	103,55	1 377 656
Bruchsal	3 369	37	150	1 252	1 565	361	4	5 440	508,88	9 788,68	19,24	98,36	962 771
Bretten	2 522	2	244	1 135	1 074	67	—	3 326	276,86	5 610,69	20,30	92,17	517 119
Pforzheim	233	—	33	144	55	1	—	279	19,39	444,82	22,94	93,87	41 756
Sinsheim	2 858	13	190	846	1 447	361	1	4 782	429,29	7 214,94	16,81	99,77	719 841
Schwezingen . . .	2 173	3	40	328	982	800	20	4 383	559,92	10 160,17	18,15	93,87	953 735
Rammheim	1 963	—	4	89	739	943	188	4 567	890,88	18 061,57	20,28	87,82	1 586 167
Heidelberg	987	—	9	103	456	403	16	1 864	289,07	5 824,07	20,15	91,50	532 903
Rosbach	382	—	63	154	140	25	—	504	44,58	849,67	19,06	92,44	78 542
Buchen	29	—	4	11	14	—	—	37	3,35	65,27	19,48	93,99	6 135
Lauterbachsh. . .	126	12	84	27	3	—	—	231	4,46	75,00	16,84	90,71	6 803
Wertheim	282	3	39	95	120	24	1	447	37,43	481,21	12,86	95,20	45 709
Großherzogtum	34 486	97	1 456	8 994	16 752	6 940	247	57 933	6652	143 653	21,59	97,88	14 060 817

Im Verhältnis zur gesamten Tabakproduktion im deutschen Reichsgebiet steht der badische Tabakbau an erster Stelle. Von der gesamten deutschen Tabakproduktion im Jahr 1907 mit 288 398 Doppelzentnern entfällt annähernd die Hälfte, vom Gesamtwert der deutschen Tabakernte mit 27 012 977 M. mehr als die Hälfte auf Baden. Der badische Tabak erzielte die höchsten Preise im Reich; im Reichsdurchschnitt wurden 4,21 M. weniger vom Doppelzentner Erlöst als in Baden; auch ist der Durchschnittsertrag vom Hektar in Baden um 287 kg höher als im Reichsdurchschnitt. Von der ganzen mit Tabak bepflanzen Fläche des Reiches mit 15 464 ha entfallen auf Baden etwas mehr als 2/5 (43%), von der Gesamtzahl der Pflanzer mit 96 868 allerdings nur 36%.